

Medienmitteilung

Thema	Kommunikationsoffensive des Gemeinderats zum Gaswerkareal
Für Rückfragen	Melanie Mettler, Fraktionschefin, 079 312 25 21 Sandra Ryser, 079 657 96 52
Absender	Grünliberale Fraktion im Stadtrat der Stadt Bern
Datum	11. September 2017

Heute Montagmorgen präsentiert der Gemeinderat endlich den seit längerem in Aussicht gestellten Bericht zu seinen Absichten in der Entwicklung des Gaswerkareals, sowie seine Antworten auf sechs teilweise vor vier Jahren eingereichte parlamentarische Vorstösse zum Thema.

Die Grünliberalen vertreten die Meinung, dass die Stadt Bern die Chance ergreifen muss, städteplanerisch progressive, ressourcenschonende, zukunftsweisende und kreative Leuchtturmprojekte wo zu ermöglichen. Auf den stadteigenen Arealen ist dies in erhöhtem Masse möglich, so auch beim Gaswerkareal. Zum vorliegenden Bericht wird die Grünliberale Fraktion zu gegebenem Zeitpunkt Stellung nehmen.

Für die Fraktion glp/jglp stehen seit Beginn der Diskussion folgende Anliegen im Vordergrund, im Sinne einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Entwicklung sowie eines transparenten Vorgehens und eines freien Wettbewerbs nach klaren Kriterien:

1. Auf dem attraktiven Areal mitten in der Stadt soll ein urban verdichtetes, durchmischtes Quartier mit gemischter Nutzung und insbesondere mit hoher Personendichte und nicht nur baulicher Dichte entstehen.
2. Explizit gehören zur gemischten Nutzung in einem urbanen Quartier im Stadtzentrum auch kulturelle Nutzungen für alle Generationen, auch für die Jugend. Entsprechendes Erwartungsmanagement von für den urbanen Nutzungsmix geeigneter künftiger Investoren und Baurechtsnehmer muss vom Gemeinderat auch planerisch garantiert werden. Runde Tische allein können dies nicht garantieren.
3. Die Planung und Vergabe des wertvollen Raums soll nach transparenten Kriterien durchgeführt werden, damit der Wettbewerb zwischen Bauträgern gewährleistet ist.

Die Grünliberalen begrüssen den Beschluss des Gemeinderats, die Planungshoheit bei sich zu behalten. Kritisch betrachten die Grünliberalen die Effektivität und Effizienz der Rollenteilung zwischen Hochbauamt, Stadtentwicklung und Immobilien Stadt Bern. Die Arealstrategie (ISB) scheint durch die Ausgestaltung der Wettbewerbsgrundlagen faktisch die städtebauliche Entwicklungsplanung zu übernehmen.

Auch die Antworten auf die Fragen in der Interpellation Fraktion glp „Wie und wann startet der Gemeinderat die nächsten Planungsschritte für das Gaswerkareal“ vom Herbst 2016¹ befriedigen nur teilweise. Die Grünliberalen sind erfreut, dass es die Interpellation mindestens geschafft hat, den Gemeinderat im Herbst 2016 aus der Schockstarre zu erwecken.

Unbefriedigend ist jedoch, dass der Gemeinderat einerseits tripartite Abmachungen zwischen Stadt, ewb und Losinger Marazzi verneint (Frage 1), gleichzeitig aber auf das gemeinsame Koordinationsgremium verweist (Frage 7). Zudem scheinen in den Kaufverhandlungen mit ewb bezüglich des Kaufs die Vereinbarungen zwischen ewb und Losinger Marazzi als Verpflichtung auf die Stadt übertragen zu werden, was faktisch auf dasselbe raus kommt (Medienmitteilung des Gemeinderats). Die Grünliberalen vertreten die Meinung, dass die offenbar unter Ausschluss der Stadt getroffenen Vereinbarungen zwischen ewb und Losinger Marazzi auch weiterhin von ewb getragen werden sollen. Zudem kommt es für die Grünliberalen nicht in Frage, die Leistungen von Losinger Marazzi mit einem reservierten Teil des Areals abzugelten.

Auch die Behauptung, ein Kaufrecht (anstatt eines unlimitierten Vorkaufsrechts) sei aufgrund noch nicht absehbarer Stadtentwicklung nicht möglich gewesen ist bei einem so zentrumsnahen Areal nicht einleuchtend (Frage 4).

¹ <http://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/gemeinderat/aktuelle-antworten-auf-vorstosse/publizierte-antworten-am-11-september-2017/interpellation-fraktion-glp-wie-und-wann-startet.pdf/download>